

## **Talumfahrung Schramberg - Planungsbeginn bis 2025**

Der baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann präsentierte bei der Straßenbaukonferenz „Umsetzung des Bedarfsplans 2016, Stufe 2“ am 20.03.2018 die vorgenommenen Priorisierungen der Projekte des Bundesverkehrswegeplans 2030. Die Umsetzungskonzeption des ist zweistufig aufgebaut. Die erste Stufe umfasst Projekte, die im Bau sind oder die sich in einem laufenden Planungsprozess befinden. Mit der Weiterführung dieser Projekte, die bereits bei der ersten Straßenbaukonferenz am 07.03.2017 veröffentlicht wurden, sind die Kapazitäten der Regierungspräsidien für die Bedarfsplanmaßnahmen bis auf weiteres ausgelastet, so das Ministerium für Verkehr in Stuttgart.

Die Projekte der zweiten Stufe, also auch die Talumfahrung Schramberg, können derzeit nicht aktiv geplant werden und wurden nun auf Basis fachlicher, transparenter und nachvollziehbarer Kriterien durch das Verkehrsministerium in Stuttgart bewertet.

Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wurde jetzt vom Verkehrsminister entschieden, mit welchen Planungen für Projekte der Umsetzungsstufe 2 unter Berücksichtigung der sukzessive freiwerdenden personellen Kapazitäten und der verfügbaren Haushaltsmittel in den nächsten Jahren neu begonnen wird. Dabei wurde u. a. die Zielsetzung verfolgt, zuerst die wirtschaftlichsten und wirksamsten Projekte dort umzusetzen, wo die Belastungen heute am schlimmsten sind.

Oberbürgermeister Thomas Herzog zeigte sich erfreut über die vom Ministerium vorgenommene Festlegung und hofft, dass sich freie Kapazitäten für einen baldigen Beginn der Planungen für die Talumfahrung bei den zuständigen Stellen auftun. Damit hat sich sein persönlicher Einsatz und das Engagement von Gemeinderat, Verwaltung, der Industrie und des Gewerbes ausgezahlt. Er dankt ausdrücklich allen Unterstützern und Befürwortern des Projekts, insbesondere den Mitgliedern des Bundes- und des Landtags von Baden-Württemberg, Landrat Dr. Michel, der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, dem Aktionsbündnis „für die Talumfahrung und gegen die Umweltzone“ und der Interessengemeinschaft Talumfahrung für die erfahrene Unterstützung. Er wünscht sich, dass diese konzertierte Aktion bis zum Spatenstich für die Talumfahrung Schramberg fortgesetzt wird.

Herzog wies erneut auf die schon lange erklärte Bereitschaft der Stadt Schramberg hin, Planungsleistungen vor- bzw. mit zu finanzieren, um damit eine Beschleunigung der Planungsprozesse für die dringend benötigte Talumfahrung zu erreichen. Nach der nun bekannten Priorisierung der Projekte will Herzog erneut darauf drängen, dass sich die zuständigen Stellen nun erklären, ob diese das Angebot annehmen werden. Herzog wird nun zeitnah Gespräche mit dem Regierungspräsidium Freiburg aufnehmen, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Insgesamt sieht Herzog sich am Ziel einer weiteren Etappe, der Zieleinlauf der letzten Etappe der Talumfahrung Schramberg ist aber noch nicht in Sicht.